Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 9

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Engagementkredit», im Unterschied zum «Zahlungskredit». Mit der Gewährung von Objektkrediten erteilen die eidgenössischen Räte dem Bundesrat eine zeitlich nicht auf ein Budgetjahr beschränkte Ermächtigung, innerhalb eines genau bestimmten Betrages für die in einem besonderen «Objektverzeichnis» aufgeführten Beschaffungs- oder Bauvorhaben finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Der Objektkredit ist, im Gegensatz zum Zahlungskredit, nicht an ein bestimmtes Rechnungsjahr gebunden, sondern dient der Verwirklichung eines bestimmten Vorhabens, unabhängig vom Zeitbedarf. Diese Bewilligung von «Objektkrediten» geht somit in der Regel materiell erheblich über den eigentlichen Budgetbeschluß hinaus, da sie unter Umständen während mehrerer Jahre wirksam ist; dennoch ist sie Bestandteil des Budgetbeschlusses. Diese Kreditart wurde geschaffen, um der Verwaltung auch bei komplizierten und großen Rüstungsbeschaffungen, die sich häufig über mehrere Jahre erstrecken, und damit den engen Rahmen eines Rechnungsjahres sprengen, zu erlauben, auf weite Sicht zu planen. K.

Blick über die Grenzen

DDR

Besoldung in der Armee

Im Sinne der Besoldungsverordnung vom 24. Januar 1962 erhalten die «Bürger der DDR, die auf Grund des Wehrgesetzes aktiven Wehrdienst leisten» folgende monatlichen Wehrsoldsätze:

	Ost-DM
Soldat/Matrose/Flieger	80
Gefreiter/Obermatrose	90
Stabsgefreiter/Stabsmatrose	100
Unteroffizier/Maat	110
Unterfeldwebel/Unterwachtmeister/ Obermaat	120
Feldwebel/Wachtmeister/Meister	130
Oberfeldwebel/Oberwachtmeister/ Obermeister	140
Stabsfeldwebel/Stabswachtmeister/ Stabsobermeister	150
Unterleutnant	140
Leutnant	160
Oberleutnant	180
Hauptmann/Kapitänleutnant	200
Major/Korvettenkapitän	240
Oberstleutnant/Fregattenkapitän	260
Oberst/Kapitän	330

Die Besoldungsverordnung von 24. Januar 1962 weist ferner auf Entgelte für Berufssoldaten und «Soldaten auf Zeit» hin. In Art. 14 der Besoldungsverordnung wird festgelegt: «Soldaten auf Zeit und Berufssoldaten erhalten für die Dauer des aktiven Wehrdienstes Dienstbezüge. Weibliche Angehörige der Nationalen Volksarmee erhalten Dienstbezüge wie ‚Soldaten auf Zeit' bzw. Berufssoldaten.» In Art. 16 heißt es ergänzend: «Zu den Dienstbezügen werden bei besonderen Bedingungen Zulagen sowie für besondere physische und psychische Belastungen während der Ausübung des Dienstes Zuschläge gezahlt.»
Die Dienstbezüge der sowjetzonalen Armeeangehörigen wurden trotz ausdrücklichen einschlägigen Verordnungen nicht veröffentlicht. Der Drang nach Bildung von ständigen Kaderbeständen ist aber auch aus dem Art. 9 ersichtlich: «Wehrpflichtige, die nach Ableistung des Grundwehrdienstes als ‚Soldat auf Zeit' weiterhin aktiven Wehrdienst leisten, erhalten ein einmaliges Uebergangsgeld in Höhe von 1500 Ost-DM».

Die gegenwärtigen (geheimgehaltenen) Dienstbezüge der sowjetzonalen «NVA»:

	Ost-DM
Soldat/Matrose/Flieger	300
Gefreiter/Obermatrose	330
Stabsgefreiter/Stabsmatrose	360
Unteroffizier/Maat	375
Unteroffizier/Maat vom 3. Jahr an	400
Unterfeldwebel/Unterwachtmeister/ Obermaat	425
Feldwebel/Wachtmeister/Meister	475
Oberfeldwebel/Oberwachtmeister/ Obermeister	550
Stabsfeldwebel/Stabswachtmeister/ Stabsobermeister	700
Unterleutnant	300
Leutnant	350
Oberleutnant	400
Hauptmann/Kapitänleutnant	450
Major/Korvettenkapitän	600
Oberstleutnant/Fregattenkapitän	700
Oberst/Kapitän	800
Generalmajor/Konteradmiral	1000
Generalleutnant/Vizeadmiral	1500
Generaloberst/Admiral	2000
Armeegeneral	3000

Diese Dienstbezüge werden mit einer Vergütung für die Dienststellung ergänzt:

Zum Beispiel erhalten:	Ost-DM
Stabsfeldwebel	75
Kompaniechef	550
Partei- und FDJ-Sekretäre der Bataillone	650
Partei- und FDJ-Sekretäre der Regimenter und Politstellvertreter der Regimentskommandeure	800
Regimentskommandeure	1000
Divisionskommandeure	2000

Manöver der Warschauer-Pakt-Streitkräfte

Gemäß dem Kampfausbildungsplan der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages fanden in der Zeitspanne vom 15. bis 20. September auf dem Gebiet der Volksrepublik Bulgarien Manöver mit Truppen der sowjetischen, der rumänischen und der bulgarischen Armee statt. Das Manöver leitete der Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Armeegeneral D. Dshuroff. Bei dem Manöver waren T. Schiwkoff, Parteichef der KP Bulgariens, und andere bulgarische Partei- und Staatsfunktionäre anwesend. An den Manövern nahmen der Minister der Streitkräfe Rumäniens, Armeegeneral Leontin Salajan, der Minister für Landesverteidigung der Tschechoslowakei, Armeegeneral B. Lomsky, der stellvertretende Verteidigungsminister und OB der Seestreitkräfte der UDSSR, Flottenadmiral S. G. Gorschkow, der Stellvertretende Verteidigungsminister der UdSSR, Armeegeneral W. A. Penkowski, der Stellvertretende Minister für Landesverteidigung Polens, Generaloberst J. Borzilewski, der Stellvertretende Verteidigungsminister der Sowjetzone Deutschlands, Generalleutnant Z. Ridel, und der Stellvertretende Verteidigungsminister Ungarns, Generalleutnant E. Köteles, teil. An den Manövern nahmen ferner der Oberkommandierende der vereinigten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Marschall der Sowjetunion A. A. Gretschko, und andere hohe Offiziere der verbündeten Armeen teil.
Nach dem offiziellen Communiqué war das Manöver eine Demonstration der «Einheit und Geschlossenheit der Armeen der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrags».

(Mitg. vom Schweiz. Ost-Institut, Bern)

Das Pferd in anderen Armeen

Von R. Bickel, Wädenswil

Ueber die Bedeutung des Pferdes in anderen Armeen bestehen vielfach recht unklare Vorstellungen. In der Folge soll daher versucht werden, auf Grund von Aeußerungen einiger Militärattachés die bezüglichen Verhältnisse in Nachbarländern zu charakterisieren.

Oesterreich

Im österreichischen Bundesheer hat das Pferd eine Doppelaufgabe, indem es einerseits als Tragtier zum Einsatz gelangt und anderseits der reiterlichen Erziehung der jungen Offiziere dienstbar gemacht wird. Die Tragtierkompanien sind den Jägerbrigaden zugeteilt, da die Pferde als ausgesprochene Gebirgstransportmittel taxiert werden und speziell dort zum Einsatz gelangen, wo Helikopter und Motorfahrzeuge aus Wetter- oder Geländegründen nicht mehr verwendbar sind. Aber auch dort, wo der Helikopter zur leichten Beute feindlicher Jagdflieger zu werden droht, dürfte er zweckdienlicherweise durch das Pferd abgelöst werden.
Der erzieherische Wert des Umganges mit Pferden im allgemeinen und des Reitens im besonderen wird in Oesterreich nach wie vor hoch eingeschätzt. Das Reiten ist in die Offiziersausbildung fakultativ eingebaut und stellt ein Wahlsportfach für alle Absolventen der Militärakademie dar, welche hierzu in Wiener Neustadt über eine Pferdestaffel verfügt.

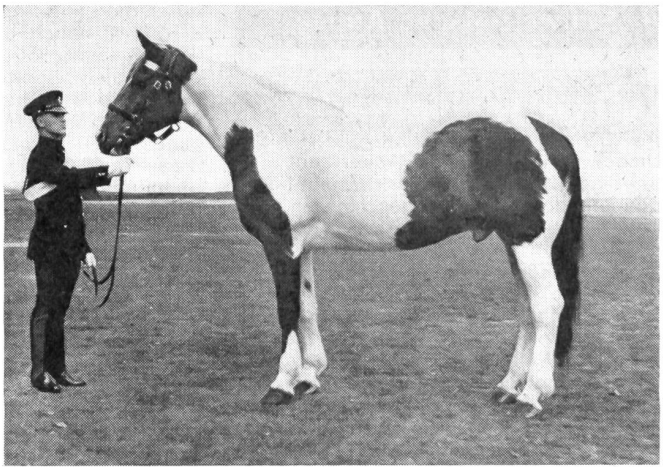
Frankreich

Mit dem Ende des Algerienkrieges sind die vier Spahi-Regimenter der französischen Armee verschwunden. Geblieben ist das Kavallerieregiment der «Garde Républicaine» in Paris, welches im wesentlichen Polizeifunktionen ausübt und als Paradetruppe dient. Die in den Bergen stationierten Alpenjägerbataillone verfügen nach wie vor über Maultiere, die gebastet zum Einsatz gelangen.
Im übrigen wird in Frankreich dem erzieherischen Moment des Reitens sehr große Beachtung geschenkt. Eine spezielle Militär-Pferdesport-Direktion mit verschiedenen Pferdedepots sorgt dafür, daß Offiziere und Offiziersschüler Gelegenheit zum Reiten haben. So stehen beispielsweise Reitpferde zur Verfügung an der Panzer- und Kavallerieschule Saumur, an der Militärschule Coetquindan, an der Militärschule Paris, an der Infanterieschule Saint-Maixent, an der Artillerieschule Châlons-sur-Marne usw.

England

England unterhält nach wie vor ansehnliche Pferdebestände, und das Pferd findet in der britischen Armee

Pferdevorführung in der österreichischen . . .



. . . und in der englischen Armee.

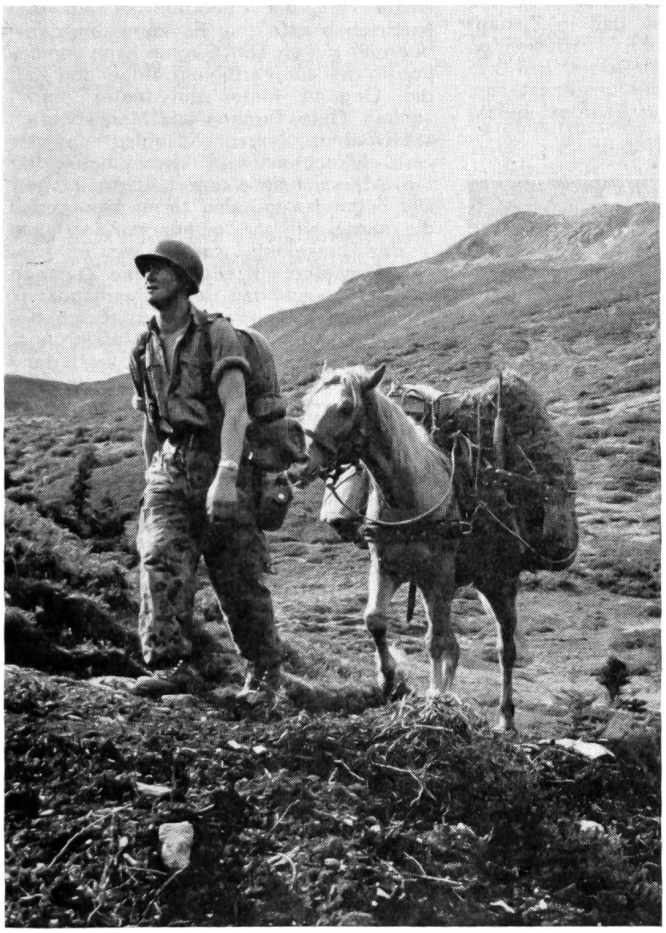
sowohl als Reittier als auch zu Transportzwecken Verwendung.

Armeepferde werden in England im Alter von vier bis sieben Jahren durch die zuständigen Depots erworben. Es wird insbesondere auf kräftig gebaute, eher dunkelfarbige Tiere mit gesunden Atmungsorganen, guten Augen und einwandfreien Gliedmaßen Wert gelegt. In den Transportformationen kommen auch Ponys zum Einsatz.

Polen

Die polnische Vereinigung für Pferdesport (Polski Zwiazek Jezdziecki) berichtet, daß die Armee Polens über keine Kavallerie mehr verfügt und die Tragtierbestände bescheiden sind. Dagegen soll die Bedeutung der militärischen Pferdesportvereinigungen stark im Zunehmen begriffen sein. Gesamthaft betrachtet, sind somit die Verhältnisse in anderen Armeen hinsichtlich Pferdewesen unter Berücksichtigung der Oberflächengestaltung von den unseren nicht allzu verschieden. Der Platz der fakultativen Reitausbildung in den Offiziersschulen wird bei uns durch die außerdienstlichen Offiziersreitkurse einigermaßen ausgefüllt. Gemessen an der Bedeutung, welche dieser ritterlich-reiterlichen Ausbildung an anderen Armeen zuerkannt wird, verdienen wohl gerade diese Reitkurse noch vermehrtes Interesse.

Oesterreichische Haflinger-Pferde im Aufstieg . . .



. . . und beim Abstieg.